

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 185.

Sonnabend, den 4. Juli.

1846.

Vorschlag zur Hebung des Handels, mit Bezug auf Leipzig. *)

Wenn schon es wohl kaum einen Theil der Erde geben dürfte, wo Leipzig, in Folge seiner Messen, nicht sollte gekannt sein, und seine Handelsverbindungen schon seit Jahrhunderten auf directen und indirecten Wegen, jemeht die Schiffahrt vorwärts geschritten, über alle civilisirten Theile der Welt verbreitet hat und unterhält, so haben jene Verbindungen und der Verkehr im Innern und mit dem Auslande sich doch besonders seit den letzten beiden Decennien auf eine Weise gehoben, die nicht nur Leipzig den alten guten Ruf für die Dquer zu erhalten verspricht, sondern auch Sachsen zur Ehre gereicht, weil seine mit lobenswerthem Eifer fortgeschrittene und, wo andern Ländern nicht vorausgestellte, so doch sicherlich gegen jene nicht zurückgebliebene Industrie einen wesentlichen Antheil daran hat. Wenn auch nicht allein Ursache, sondern als Früchte des gesegneten Friedens überhaupt anzusehen, so haben doch unstreitig der vor etwa zwölf Jahren erfolgte Böhlenschluß Sachsens und der zwei Jahre darauf in Leipzig angefangene, seitdem fortgesetzte Bau der Eisenbahnen, wodurch Leipzig zum Centralpunkte aller deutschen Bahnen geworden, außerordentlich viel dazu beigetragen. **) — Und es ist kaum zu bezweifeln, daß Leipzig, wenn nicht äußere Beschränkungen eintreten und einigen örtlichen Mängeln abgeholfen wird, sich mehr heben und sein Handel in und außer dem Meßen, wenn es auch keinen so ißbaren Fluß besitzt, immer bedeutender werden muß, versäumt man nicht, alle Störungen möglichst zu entfernen.

Es ist eine natürliche Folge, daß bei mehrerer Ausdehnung und größerem Aufschwung der Geschäfte auch mehrere Kräfte, größere Capitale erfordert werden; wir wollen hier nicht von dem bekannten längst gefühlten Bedürfnis vermehrter mit tüchtigen Fonds ausgerüsteter Wechsel- und Geldhandlungen in Leipzig sprechen, sondern in Verfolg der Tendenz dieses Blattes nur die

*) Aus der im Verlage von Julius Grose hier erscheinenden „Allgemeinen Versicherungs-Zeitung“ mit Bewilligung des Herausgebers Hrn. C. A. Roskus abgedruckt.

**) Man nennt allgemein den damaligen amerikanischen Consul List als denjenigen, welcher zum Bau der Eisenbahnen in Sachsen den ersten Impuls gegeben. Dies ist aber grundfalsch, denn schon zwei Jahr vorher trat ein gewisser J. W. Schmitz aus Elberfeld in Leipzig auf, welcher einen Verein zum Bau einer Eisenbahn von Leipzig über Cassel nach dem Rhein, oder von Leipzig nach Dresden durch wiederholte Anforderungen im Tageblatte zu gründen suchte. Sein Bemühen blieb aber ohne Erfolg, weil die Sache noch zu neu war und man kein Vertrauen dazu hatte. Der Versuch kostete Schmitz bei einem viermonatlichen Aufenthalt in Leipzig gegen 500 Thlr., während List ein Jahr später durch Aufnahme und Ausführung des Projectes ohne die geringsten Opfer und auf die leichteste Weise einige Tausend Thaler in die Tasche steckte. So geht es aber häufig; das wahre Verdienst wird selten belohnt und sich mit fremden Federn schmücken, ist meist der Welt Lauf. Vor seiner Abreise gab S. noch ein Werk heraus, betitelt: „Abhandlung über Eisenbahnen und Dampftransporte hinsichtlich des Nutzens, der Ausführbarkeit und der Schwierigkeiten dieser Unternehmungen, nebst einer Denkschrift an den hohen Bundesstag über eine deutsche Eisenbahn- und Dampfmaschinen-Verbindung, in Uebereinstimmung mit dem deutschen Zollvertrage von J. W. Schmitz, Leipzig, Selbstverlag des Verfassers 1834“ — das gekannt zu sein verdient. Ann. in d. Allg. Verf. S.

Nothwendigkeit der Sicherstellung der vorhandenen Geldmittel in den Bereich der Besprechung ziehen.

Leider hat der Credit, sowohl der, welchen der Kaufmann und Gewerbetreibende empfängt, wie der, welchen er giebt, gegen früheres Zeiten sehr gelitten; das Vertrauen ist, in Folge zu oft gemachter übler Erfahrungen, allseitig geschwächt, keine Spur von dem früheren Grade desselben mehr vorhanden und findet nur eben und kaum so viel noch statt, als zur höchsten Noth unentbehrlich ist, um sich nicht hinter seine Waarenfässer oder Waarenballen ganz einzuspinnen. Daß der Handel im Allgemeinen unter diesem Zustande mit jedem Tage mehr leiden muß, jemeht die leichtere Bewegung des Geldes oder Geldeswertes gehemmt wird, liegt nahe genug, um von Jedem verstanden zu werden, — und doch, wer könnte es dem ruhigen, umsichtigen Geschäftsmann wohl verargen, wenn er lieber auf große Geschäfte verzichtet, als sich in Wagnisse einzulassen, die in unsern Tagen, wenn sie fehlschlagen, so wenig durch einen angemessenen Nutzen an den Waaren, noch durch günstige Conjunctionen, wie ehemals, bald wieder ausgeglichen werden können. Wir erinnern nur an die letzten Vorkommnisse in Leipzig. Die Wunden werden lange bluten, welche kürzlich einem großen Theil der dasigen Handlungshäuser durch die Insurrection in Kaskau, Galizien und Polen geschlagen wurden, der Unglücksfälle gar nicht zu gedenken, welche noch kommen oder noch daraus entstehen können. Wer die große Bedeutung des Leipziger Handels in dessen Meßen nach diesen Provinzen, der Moldau und Wallachei seit unbenklichen Zeiten und die Art der Betreibung desselben dorthin kennt, wird wissen, daß jene wichtigen Geschäftsverbindungen nur allein durch Bewilligung großer Credite erhalten und betrieben werden können. Ein Abschneiden des Credits würde jene Einkäufer, die zum Theil schon seit einigen Jahren selbst den englischen Markt besuchen, vollends von Leipzig abziehen und die Meßen müßten dadurch einen bedeutenden Schlag erhalten. Schon haben mehrere Großisten daselbst, in Folge der großen Verluste, sich in der letzten Messe zurückziehen versucht, Andere scheinen nur die Gelegenheit abzuwarten, Jenen zu folgen, und es sieht in der That sehr schlimm um den Handel mit jenen Provinzen aus, wenn nicht Veranstaltungen getroffen werden, wodurch dieses Geschäft mehr Sicherheit und Solidität erhält.

Da ist uns denn der so oft von allen Handeltreibenden ausgesprochene Wunsch nach dem Vorhandensein einer Creditversicherung-Anstalt eingefallen; allein wenn wir denselben hiermit verlaublichen, haben wir nicht nur den Verkehr mit Jenen, sondern den Handel Leipzigs im Allgemeinen vor Augen, und glauben, daß derselbe bedeutend genug ist, einer desfalligen Anstalt Leben und Gedeihen zu geben. Sollten denn die einer solchen Sicherung entgegen stehenden Schwierigkeiten so ganz unüberwindlich sein? Wir glauben nicht, denn die Intelligenz im Assuranzwesen soll ja in Deutschland, wie man in Ihrer Zeitung gelesen hat, fast noch größer, als in andern Ländern sein, und was diese schon längst leisteten, darin wird man doch hier nicht zurückbleiben wollen?

Der Gegenstand ist jedenfalls nicht nur für Leipzig, sondern